

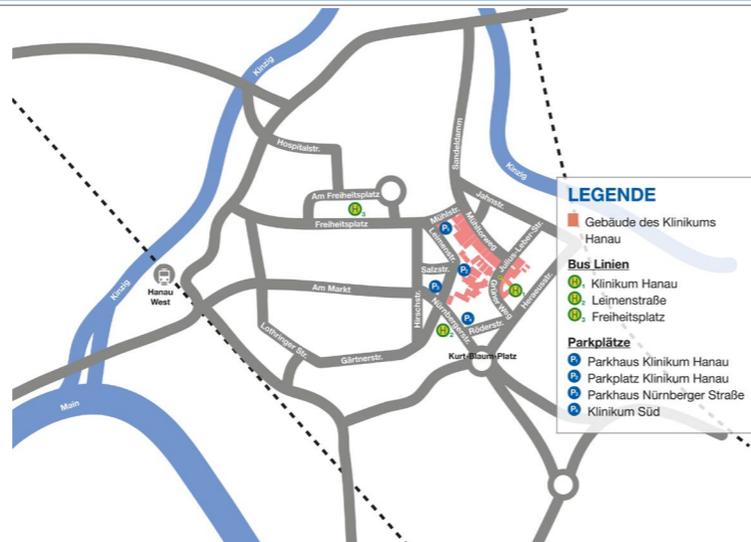
Sicherheit

Im Klinikum Hanau werden modernste Geräte eingesetzt. Dadurch ist es möglich, Tumorgewebe zuverlässig zu bestrahlen und das umgebende, gesunde Gewebe möglichst gut zu schonen. Die gesamten Sicherheitsvorkehrungen sind besonders umfangreich und unterliegen strengen, gesetzlichen Vorschriften. Alle Maschinen werden regelmäßig von speziell ausgebildeten Strahlenphysikern und Fachingenieuren überwacht und inspiziert. Wichtig für Sie und für uns ist: Der Strahl kann von der Maschine nur dann freigegeben werden, wenn alles sicher ist.

Damit keine Fragen offen bleiben:

- › Eine Therapiesitzung dauert ca. 7-10 Min., wobei die reine Bestrahlungszeit lediglich 1-2 Min. beträgt. Nach der Behandlung geht von dem Patienten keine Strahlung aus.
- › Die Kosten der Strahlentherapie (gutartig und bösartig) werden in den allermeisten Fällen von den Krankenkassen übernommen.
- › Die Fahrtkosten im Rahmen der Serientherapie werden in der Regel bei bösartigen Erkrankungen von der Krankenkasse übernommen (nicht bei gutartigen Erkrankungen), meist ist ein Eigenanteil zu entrichten. Zur Klärung der Kostenübernahme und des entsprechenden Transportunternehmens sind Ihrerseits Informationen bei der Krankenkasse einzuholen. Einen entsprechenden Antrag werden wir Ihnen in Ihrem Aufklärungsgespräch ausstellen.
- › Nach Abschluss der Behandlung kann bei bösartigen Erkrankungen meist eine Anschlussheilbehandlung beantragt werden. Gerne sind wir gemeinsam mit unserem Sozialdienst im Haus bei der Antragstellung behilflich.

Sollten Unklarheiten oder Fragen auftreten, sprechen Sie uns jederzeit gerne an!



KLINIKUM HANAU
Institut für Radioonkologie und
Strahlentherapie
Leimenstraße 20
63450 Hanau
Tel.: (06181) 296-4610
Fax: (06181) 296-4611
E-Mail: strahlentherapie@klinikum-hanau.de

Titelbild: Freepik.com

KLINIKUM HANAU

Institut für Radioonkologie
und Strahlentherapie

Strahlen – Helfen – Heilen

Zielgenaue Behandlung bei bösartigen
Tumoren sowie gutartigen Erkrankungen

Informationen für Patienten



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Flyer beantworten wir oft gestellte Fragen und informieren über Wissenswerte für den Strahlentherapieablauf. Soviel vorweg: Strahlung verursacht keine Schmerzen und Ihr Körper „strahlt“ durch die Therapie nicht.

Ungeachtet der finanziellen Lage und der vom Gesetzgeber eingeführten „Fallpauschale“ im Gesundheitssystem wird Sie mein Team als individuellen Patienten behandeln und eine speziell auf Sie abgestimmte Therapie durchführen.

Neben der Behandlung bösartiger Erkrankungen stellt die Strahlentherapie auch bei bestimmten gutartigen Erkrankungen eine sinnvolle Therapieoption dar. So ist sie zum Beispiel häufig äußerst effektiv als Entzündungsbestrahlung bei Fersensporn oder bei Schulter-, Ellenbogen-, Hand- oder Hüftschmerzen, vor oder nach Operationen, um Verknöcherungen oder die Ausbildung schwulstiger Narben zu verhindern oder auch bei Augenmuskelerdickungen.

Eine Strahlentherapie ist für viele Patienten zunächst mit großer Angst und Sorge verbunden, das wissen wir vom Team des Instituts. Alle Mitarbeiter in der Strahlentherapie helfen Ihnen gerne, falls Sie mehr zur Behandlung Ihrer Beschwerden wissen möchten.

Ihr



D. Zierhut

Prof. Dr. med. Dietmar Zierhut
Chefarzt des Instituts für
Radioonkologie und Strahlentherapie

www.klinikum-hanau.de

Strahlen – Helfen – Heilen

Am Anfang steht das Gespräch

Vor Beginn jeder Behandlungsserie steht ein ausführliches Gespräch mit dem Chefarzt oder einem Oberarzt der Strahlentherapie. Um Doppeluntersuchungen zu vermeiden und wertvolle Zeit zu gewinnen, werden alle Dokumente und Schnittbilder – wie CT und MRT – benötigt, die Ihren Krankheitsverlauf möglichst komplett widerspiegeln.

Wir bitten Sie sehr, diese Befunde und Bilder bereits zum Erstgespräch mitzubringen.

Zielgenau behandeln

Strahlentherapie bedeutet Behandlung mit ionisierenden Strahlen wie ultraharten Röntgenstrahlen (Photonen) und schnellen Elektronen, vor allem bei Tumorerkrankungen. Die Strahlentherapie erfolgt entweder als alleinige Therapie oder in Kombination mit einer Operation und /oder Chemotherapie. Bei der Bestrahlung gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, den Strahl schonend und effektiv in das Zielgebiet zu lenken. Hierbei sind die intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT), die bildgeführte Strahlentherapie oder die dreidimensional geplante, konformale Strahlentherapie zu nennen.

Wer behandelt mit Strahlen?

Der für die Strahlenbehandlung verantwortliche Strahlentherapeut ist ein Facharzt mit spezieller Ausbildung in Strahlentherapie. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in der Behandlung von Tumorerkrankungen und bestimmten gutartigen Erkrankungen. Während der eigentlichen Behandlung wird er unterstützt von medizinisch-technischen Radiologie-Assistenten sowie in der Bestrahlungsplanung und Qualitätssicherung von Medizinphysikexperten.

Ihre Fachärzte im Institut für Radioonkologie und Strahlentherapie



Dr. med. Sybille Gutwein
Leitende Oberärztin



Dr. med. Thomas Buhleier
Oberarzt



Dr. med. Simone Stöhr
Oberärztin



Unser Institut für Radioonkologie und Strahlentherapie ist seit 2008 bundesweit als eine der ersten Strahlentherapien nach DIN ISO zertifiziert.

Ihr Therapieplan

Im Erstgespräch gehen Arzt und Patient gemeinsam ausführlich auf Ihre Krankengeschichte ein. Bringen Sie hierzu bitte Ihre bisherigen Befunde und vor allem CT- und / oder MRT-Aufnahmen mit. Ein individueller Behandlungsplan wird für Sie erstellt.



Platz für Notizen:

Planungs-CT

Zur Erstellung eines Bestrahlungsplans ist bei den meisten bösartigen Erkrankungen die Durchführung einer Bestrahlungsplanungs-Computertomographie (CT) nötig. Diese wird in den Räumen des Instituts durchgeführt. Hierbei werden Markierungen direkt auf der Haut angebracht. Diese Markierungen müssen während der gesamten Behandlungsdauer verfügbar sein und dürfen nicht abgewaschen werden. Ihre Haut und ggf. Schleimhautpflege besprechen wir individuell mit Ihnen.

Simulation

Die Simulation des Bestrahlungsplans mit Überprüfung der Bestrahlungsfelder dient als Vorbereitung zur Strahlentherapie. Das individuell zu bestrahlende Zielgebiet wird festgelegt und die umgebenden Risikoorgane bestmöglich geschont. Nach dem Planungs-CT benötigen wir zur Errechnung Ihres Bestrahlungsplanes daher ca. eine Woche. Durch am CT und an den Bestrahlungsgeräten installierte Lasersysteme wird eine exakte und stets nachvollziehbare Lagerung des Patienten erreicht.

Therapiebeginn

Die Bestrahlung selbst ist schmerzlos und dauert nur wenige Minuten. Da bei der ersten Bestrahlung alle Parameter nochmals überprüft werden, kann es vor allem bei Ihrem ersten Bestrahlungstermin zu Wartezeiten kommen. Dies bitten wir Sie, im Vorfeld bereits einzuplanen.

Therapieablauf

Bei den Tumorerkrankungen erfolgt die Bestrahlung jeden Werktag montags bis freitags über mehrere Wochen. Auf Grund der hohen Anzahl täglich zu erfolgender Bestrahlungen können wir leider nicht immer alle Terminwünsche unserer Patienten berücksichtigen. Im Rhythmus von 14 Tagen findet hier ein Arztgespräch statt. Bei den meisten gutartigen Erkrankungen hat es sich von Vorteil gezeigt, nur 2-3 x pro Woche zu bestrahlen. Bei Fragen oder Problemen steht Ihnen an Werktagen das gesamte Bestrahlungsteam (MTA's und Ärzte) zur Verfügung.